

Passwörter aus PDF-Dokumenten entfernen

Vorwort

Wieder einmal ist Prüfungszeit an der Uni Basel und ich ärgere mich über das Unwesen von Passwörtern bei PDF-Dokumenten die man jedes mal eintippen muss, wenn man dieses neu öffnet. Für Studis ist dies in meinen Augen einfach eine hässliche Quängelei.

Insbesondere die Professuren der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zelebrieren diese Technik mit Vorliebe; wohl aus dem Grund, dass sie irrsinnige Angst davor haben, dass eine unberechtigte Person ihr Wissen klauen könnte und es zudem bisher versäumt haben etwas sinnvollere Alternativen ins Auge zu fassen, wie etwa die Jus-, die Psycho- oder die Phil1-Fakultät (zentrales Webseitenlogin mit dem Unibas-Passwort).

Ich möchte euch mit meinen Ausführungen einerseits das Leben etwas erleichtern, andererseits aufzeigen, wie unsinnig diese PDF-Passwörter sind.

Es gibt verschiedene Methoden um den Schutz zu entfernen. Die vorgezeigte Methode geht davon aus, dass du das Passwort kennst. Sie möchte möglichst einfach sein und nur quelloffene Software verwenden (diese enthält generell keine Schadsoftware oder anderes lästige Dinge).

Nachteile

Ein kleiner Nachteil dieser Methode soll nicht unerwähnt bleiben: Gewisse Metainformationen des PDF gehen verloren. Dazu zählen insbesondere Kapitelinformationen und interne Verlinkungen. In der Regel benötigt man das aber auch kaum

Vorgehen unter Windows

- 1) PDFCreator herunterladen von <http://sourceforge.net/projects/pdfcreator/>
- 2) PDFCreator installieren
- 3) Dokument mit Passwort öffnen
- 4) Im Menü Datei > Drucken... auswählen
- 5) Den "PDFCreator" als Drucker auswählen und die Datei an geeigneter Stelle speichern.

Vorgehen unter Ubuntu (Linux)

In Ubuntu ist schon ein PDF-Drucker installiert; die Windows-Anleitung funktioniert dann entsprechend ab (3).

Mit etwas Aufwand geht es sogar noch etwas einfacher

vorbereitende Installation

- 1) Öffne gedit oder geany
- 2) Kopiere das Skript auf der nächsten Seite hinein und speichere die Datei als `removepdfpw` im eigenen Benutzerverzeichnis (`/home/MeinBenutzername`) ab
- 3) Öffne ein Terminal (Rechtsklick irgendwo im Dateisystem) und führe danach den folgenden Befehl aus:
`sudo apt-get install xpdf-utils && cd && chmod 777 removepdfpw`

Umwandeln einer einzelnen oder mehrerer Dateien

- 1) Speichere eine oder mehrere PDF-Dateien in einem Ordner ab
- 2) Öffne ein Terminal über Rechtsklick im Ordner. Für einzelne Dateien verwende folgenden Befehl
`~/removepdfpw PASSWORT DATEINAME1.pdf DATEINAME2.pdf ...`

PASSWORT und *DATEINAMEx.pdf* sind natürlich entsprechend anzupassen.

Du kannst auch gleich alle Dateien des Verzeichnisses umwandeln wenn du ein "*" verwendest

```
~/removepdfpw PASSWORT *.pdf
```

```

#!/bin/bash
mkdir alt
NUM=0
SUC=0
FAIL=0
for pdf in "$@" ; do
    if test $NUM -eq 0; then
        PW=$pdf
        echo using password $PW
    else
        echo removing pw from "$pdf" ...           # output status info to user running the
script
    if pdftops -upw "$PW" "$pdf" temp.ps ; then   # use pdftops to create the PS in a temp
file
        mv "$pdf" alt/                           # if okay, move pw protected pdf to alt/ dir
        ps2pdf temp.ps "$pdf"                     # and use the temporary PS to create new PDF
        rm temp.ps
        echo 'succeeded.'
        SUC=`expr $SUC + 1`
    else
        echo 'failed.'                           # ...otherwise complain
        FAIL=`expr $FAIL + 1`
    fi
    fi
    NUM=`expr $NUM + 1`
done
NUM=`expr $NUM - 1`
echo tried $NUM conversions, $SUC successful , $FAIL failed

```

Vorgehen unter Mac OS X

Angeblich soll hier auch schon ein PDF-Drucker installiert sein; die Windows-Anleitung würde dann entsprechend ab Schritt (3) funktionieren. Ansonsten gäbe es auch noch CUPS-PDF for MacOSX (Suche via Google). Da ich weder einen Mac besitze, noch irgendwo damit arbeite kann ich das leider nicht testen; sorry...

Pat Mächler, 6. Juni 2010



Dieser Werk ist unter einer [Creative Commons-Lizenz](#) lizenziert.

Wer die Openoffice-Datei zur Weiterbearbeitung will, bitte kurzes Mail an patrick.maechler@stud.unibas.ch